



„Wind“ und „Hitze“ als zentrale Begriffe der TCM-Diagnose

Behandlung von Allergien mit Akupunktur und Chinesischer Medizin

Die Behandlung allergischer Erkrankungen ist eine Domäne der chinesischen Medizin. Dabei kommen vor allem die Akupunktur, die chinesische Arzneimitteltherapie und Diätetik zum Einsatz. Die guten klinischen Erfahrungen konnten auch in einer ganzen Reihe von Studien bestätigt werden. Dies gilt insbesondere für die allergische Rhinitis, das allergische Asthma und das atopische Ekzem.

M. Wullinger

Allergien gehören zu den häufigsten chronischen Erkrankungen in der industrialisierten Welt und sie nehmen rasant zu. Etwa ein Drittel der Bevölkerung leidet unter einer Erkrankung des allergischen Formenkreises. Epidemiologische Studien haben gezeigt, dass bis zu 64% der Patienten, die unter Allergien leiden, komplementäre oder alternative Medizin in Anspruch nehmen [1]. Dabei werden vor allem Akupunktur, Homöopathie und Eigenbluttherapie eingesetzt. Die Stärke der chinesischen Medizin besteht in der langen klinischen Erfahrung mit der Anwendung der Behandlungsmethoden am Menschen. Darüber hinaus konnten die guten praktischen Erfahrungen in

zahlreichen klinischen Studien erhärtet werden [2].

Die verschiedenen Behandlungsverfahren der chinesischen Medizin haben bei den allergischen Erkrankungen einen unterschiedlichen Stellenwert. So können der Heuschnupfen oder die allergische Rhinitis in vielen Fällen allein mit der Akupunktur erfolgreich behandelt werden. Das atopische Ekzem hingegen erfordert unbedingt den Einsatz der chinesischen Arzneimitteltherapie. Bei der Behandlung des allergischen Asthmas werden die besten Ergebnisse durch eine Kombination der Akupunktur mit chinesischer Diätetik und Arzneimitteltherapie erzielt.

Der Begriff „Allergie“ wurde im Jahre 1906 vom Wiener Pädiater Clemens von Pirquet begründet. Aus diesem Grund finden sich in klassischen Quellen der chinesischen Medizin keine Aussagen zu Allergien im Allgemeinen. Trotzdem wurden in China schon sehr früh Symptome von allergischen Erkrankungen und deren Behandlung beschrieben. Eine der wichtigsten Rezepturen zur Behandlung von allergischem Asthma, das „kleine Dekokt des grünen Drachen“, findet sich erstmals in einer Abhandlung, die vor etwa 2000 Jahren entstanden ist [3].

Die Hyperreagibilität des Immunsystems beim Allergiker spiegelt sich in der chinesischen Medizin häufig in Begriffen, wie „Wind“ (*feng*) und „Hitze“ (*re*) wieder. „Wind“ beschreibt krankheitsauslösende Faktoren, die von außen auf das Individuum einwirken. Die Krankheitssymptome treten plötzlich auf und verschwinden auch wieder rasch. Sie manifestieren sich häufig im Kopfbereich. Darüber hinaus wirkt es oft, als sei der Patient Zugluft oder Wind ausgesetzt gewesen. In der Tat werden die Pollen durch den Wind auf die betroffenen Schleimhäute getragen.

„Hitze“ bezeichnet die gesteigerte Dynamik des gesamten Organismus. Sie zeigt sich in einer allgemeinen Unruhe, einem Hitzegefühl und ausgeprägtem Bewegungsdrang. Weitere Hinweise sind vermehrter Durst, Bedürfnis nach Kühlung sowie eine Verschlechterung des Befindens in den Sommermonaten.

Beispiel allergische Rhinitis [4]

Die charakteristischen Symptome des Heuschnupfens sind der Niesreiz, gefolgt von klarem, wässrigem Nasenfluss sowie eine verstopfte Nase und nasaler Juckreiz. Daneben bestehen häufig Juckreiz und Tränenfluss der Augen. Aus Sicht der chinesischen Medizin handelt es sich hierbei um typische Symptome einer „Windschädigung“.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Lokalisation des Krankheitsbildes, welches sich insbesondere an den Schleimhäuten der Nase und der Augen abspielt. Die Schleimhäute werden in der chinesischen Medizin schlicht als „Oberfläche“ bezeichnet.

Das Ziel bei der Behandlung des Heuschnupfens besteht also darin, die „Windschädigung“ aus der „Oberfläche“ auszuleiten. Zusätzlich muss berücksichtigt werden, ob „Hitze“-Zeichen vorliegen. Diese zeigen sich in einer Rötung der Nasenschleimhaut, der Konjunktiven und des Zungenkörpers sowie in einer Gelbfärbung der Sekrete.

Therapie mit Chinesischer Medizin

Die wichtigsten **Akupunkturpunkte** für die Behandlung des Heuschnupfens sind Gb 20 (*fengchi*), Di 20 (*yingxiang*), Di 4 (*hegu*) und Ex 1 (*yintang*).

Alle Punkte haben die Eigenschaft, „Windschädigungen“ aus der Oberfläche zu zerstreuen. Di 20 und Ex 1 machen zusätzlich die Nase frei und Gb 20 klärt die Augen.

Falls keine ausgeprägten „Hitze“-Symptome vorliegen, werden häufig noch die Punkte Ma 36 (*zusanli*) und Le 3 (*taichong*) behandelt, um die Funktionskreise Milz und Leber zu stützen und damit das Immunsystem zu beruhigen und zu stabilisieren. Wenn hingegen „Hitze“-Zeichen vorliegen, werden Di 11 (*quchi*) und Lu 5 (*chize*) gestochen, da sie eine kühlende Wirkung auf die „Oberfläche“ und den Funktionskreis Lunge haben.

In vielen Fällen führt eine Akupunkturserie von 10 bis 15 Behandlungen bereits zu einer spürbaren Linderung der allergischen Beschwerden. In der Regel werden die Patienten ein- bis zweimal pro Woche behandelt. Im Idealfall sollte die Akupunkturbehandlung etwa zwei bis drei Wochen vor dem erwarteten Beginn des Heuschnupfens eingeleitet werden. Der Behandlungserfolg tritt oft sehr schnell, innerhalb der ersten fünf Behandlungen, ein.

In besonders hartnäckigen Fällen kann neben der Akupunktur die **chinesische Arzneimitteltherapie** eingesetzt werden. Dabei greift man wiederum auf Pflanzen zurück, welche „Windschädigungen“ in der Oberfläche zerstreuen.

Beim Heuschnupfen haben sich besonders bewährt *Menthae herba (bohe)*, *Tribuli fructus (baijili)* und *Schizonepetae herba (jingjie)*. Zur Stabilisierung des Immunsystems ist das wichtigste Mittel der chinesischen Phytotherapie *Astragali radix (huangqi)*.

Um speziell die Nase frei zu machen, werden *Magnoliae flos (xinyi)* und *Xanthii fructus (cangerzi)* verordnet. Für den Juckreiz und die Rötung der Augen sind *Chrysanthemi flos (juhua)* und *Mori folium (sangye)* die Mittel der Wahl.

Chinesische Arzneimittel werden traditionell als wässrige Abkochungen (Dekotte) eingenommen. Für die Behandlung von Kindern eignen sich hydrophile Konzentrate.

Akupunktur

- Gb 20 (*fengchi*)
- Di 20 (*yingxiang*)
- Di 4 (*hegu*)
- L 5 (*chize*)
- Ma 40 (*fenglong*)
- Le 2 (*xingjian*)
- Le 3 (*taichong*)

Hewallergia Complex

Prophylaxe und Therapie bei Heuschnupfen



Auf sanft regulierende Weise erreicht Hewallergia Complex eine Umstimmung der allergischen Reaktion gerade bei Heuschnupfen. Die Behandlung sollte rechtzeitig vor der Hauptflugzeit der Pollen beginnen.

... natürlich wirksam!

Hewallergia Complex Zusammensetzung: 100 ml enthalten: Apis D4 20 ml, Galphimia glauca D4 30 ml, Kalium bichromicum D4 10 ml, Marum verum D4 10 ml, Verbasum D1 10 ml. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Besserung der Beschwerden bei allergischem Schnupfen. Enthält 42 Vol.-% Alkohol. **Gegenanzeigen:** Bienengift- und Chromüberempfindlichkeit. **Nebenwirkungen:** In Einzelfällen Hautreaktionen. Zul.-Nr. 6887658.00.00. **Packungsgrößen und Preise (UVP):** 50 ml N1 € 11,40, 100 ml N2 € 17,90.

Hevert-Arzneimittel, In der Weiherwiese 1, D-55569 Nussbaum
www.hevert.de · E-Mail: info@hevert.de



HEVERT
VON NATUR AUS WIRKSAM

rate in Tropfenform. Einfach und praktikabel sind moderne Granulate, die nur kurz in heißes Wasser eingerührt werden.

Fallbeschreibung

Die 39-jährige Patientin litt bereits seit 12 Jahren unter Heuschnupfen. Die Beschwerden begannen meist im März und zogen sich bis zum September. Die Hauptbeschwerden waren Niesreiz, eine stark laufende Nase und Juckreiz der Augen und des Rachens. Zusätzlich hatte sie oft verstopfte Ohren und Ohrenschmerzen sowie Stirnkopfschmerzen. Zur Linderung ihrer Beschwerden nahm sie einmal täglich ein Antihistaminikum, außerdem abschwellende Nasentropfen. Im Allergietest zeigte sich eine deutliche Reaktion auf Birke, Erle, Hasel und Gräser. Als die Patientin Anfang Mai erstmals zu mir kam, war der Heuschnupfen bereits in vollem Gang. Die geröteten Augen, der Rachen und der rote Zungenkörper deuteten darauf hin, dass neben der offensichtlichen „Windschädigung“ in der Oberfläche „Hitze“-Symptome vorlagen.

Die Patientin wurde einmal pro Woche akupunktiert, insgesamt wurden zehn Behandlungen durchgeführt. Bereits nach der ersten Akupunkturbehandlung trat eine so deutliche Besserung ein, dass die Patientin die Antihistaminika absetzte. Auch das Nasenspray wurde nicht mehr täglich, sondern nur noch vereinzelt verwendet.

Lediglich einmal in diesem Sommer, Anfang Juli, traten nochmals stärkere allergische Beschwerden auf. Daraufhin wurde zusätzlich zur Akupunktur für 14 Tage folgendes Dekokt verordnet:

Dekokt

Menthae herba (*bohe*) 4 g
Schizonepetae herba (*jingjie*) 5 g
Tribuli fructus (*baijili*) 9 g
Xanthii fructus (*cangerzi*) 6 g
Magnoliae flos (*xinyi*) 5 g
Astragali radix (*huangqi*) 12 g

Danach war die Patientin für den Rest des Sommers beschwerdefrei. Auch im darauf folgenden Jahr hatte sie kaum Heuschnupfen und konnte auf die Einnahme von Antihistaminika verzichten.

Studien zur allergischen Rhinitis

Die gute Wirksamkeit der Akupunktur bei der allergischen Rhinitis konnte auch in zahlreichen Studien bestätigt werden.

Die bedeutsamste Studie ist vermutlich die ARC-Studie, welche in Deutschland durchgeführt und 2005 von *Brinkhaus et al.* veröffentlicht wurde [5]. Dabei wurde die Wirksamkeit der Akupunktur bei 981 Patienten mit Heuschnupfen in der Routineversorgung untersucht. Bei 90% der akupunktierten Patienten zeigte sich nach durchschnittlich zehn Behandlungen eine signifikante Verbesserung der krankheitsspezifischen Beschwerden und der allgemeinen Lebensqualität.

2004 wurde von der Internationalen Gesellschaft für chinesische Medizin (SMS) eine randomisierte Studie zur Behandlung der saisonalen allergischen Rhinitis mit Akupunktur und chinesischen Arzneimitteln publiziert [6]. Dabei zeigte sich in der Verumgruppe eine Besserung bei 85% der Patienten gegenüber 40% in der Kontrollgruppe.

Eine Übersicht über weitere Studien zur allergischen Rhinitis gibt die Tabelle unten rechts [2].

Autor/Jahr	n	RCT	Krankheitsbild	Intervention	Ergebnis
Lau 1975 [9]	22	nein	–	6 Akupunkturbehandlungen standardisiert/Laseraku. 2-mal pro Woche	positiv
Lehmann 1989 [10]	92	ja	SAR	8–10 Akupunkturbehandlungen standardisiert/Körper + Ohr 1-mal pro Woche	positiv
Hauswald 1989 [11]	65	ja	SAR	9 Akupunkturbehandlungen standardisiert/Körper + Ohr, Laseraku. 3-mal pro Woche	positiv
Fatschel 1991 [12]	60	ja	PAR	7 Akupunkturbehandlungen standardisiert/Körper + Ohr 1-mal pro Woche	positiv
Langer 1992 [13]	174	ja	SAR	9 Akupunkturbehandlungen standardisiert/Körper + Ohr, Laseraku. 3-mal pro Woche	positiv
Wolkenstein 1998 [14]	24	ja	SAR	9 Akupunkturbehandlungen individualisiert 1-mal pro Woche	+/-
Xue 2002 [15]	30	ja	SAR	12 Akupunkturbehandlungen halbstandardisiert 3-mal pro Woche	positiv
Hauswald 2004 [16]	25	ja	PAR	12 Akupunkturbehandlungen Körper + Ohr 2-mal pro Woche	positiv
Magnusson 2004 [17]	40	ja	SAR	12 Akupunkturbehandlungen standardisiert	+/-
Ng 2004 [18]	72	ja	PAR	16 Akupunkturbehandlungen standardisiert 2-mal pro Woche	positiv
Brinkhaus/SMS 2004 [6]	59	ja	SAR	6 Akupunkturbehandlungen halbstandardisiert + Phytotherapie 1-mal pro Woche	positiv
Brinkhaus/ARC 2005 [5]	981	ja	–	10 Akupunkturbehandlungen	positiv

Tab. 1: Übersicht über Studien zur allergischen Rhinitis (SAR = saisonale allergische Rhinitis; PAR = perenniale allergische Rhinitis; RCT = randomisierte kontrollierte Studie; +/- = Verum- und Kontrollgruppe positiv)

Abschließende Bemerkungen

Die Behandlung allergischer Erkrankungen gehört zu den wichtigsten Indikationen für die chinesische Medizin und Akupunktur. Voraussetzung für die Anwendung der verschiedenen Therapieverfahren ist die Durchführung einer chinesischen Diagnostik durch einen entsprechend geschulten Arzt. Die chinesische Medizin unterscheidet für jedes allergische Beschwerdebild mehrere differenzialdiagnostische Möglichkeiten. Die Zuordnung der individuellen Symptomatik eines Patienten zu einer Differenzialdiagnose erfolgt aufgrund der chinesischen Diagnose. Diese umfasst neben einer ausführlichen Befragung die Puls- und Zungendiagnose.

Die Stärke der chinesischen Medizin besteht in einer individuellen Vorgehensweise, welche neben den krankheitsspezifischen Beschwerden das gesamte

Befinden des Patienten berücksichtigt. Trotzdem konnten in mehr als zwei Dutzend Studien, welche einen standardisierten Therapieansatz benutzten, positive Wirkungen bei allergischen Krankheitsbildern beobachtet werden. Am besten untersucht ist die Behandlung der allergischen Rhinitis mit Akupunktur.

Für das **atopische Ekzem** gibt es mehrere positive Studien über die Wirksamkeit der chinesischen Arzneimitteltherapie. Am bekanntesten davon ist eine im Lancet veröffentlichte Studie aus dem Jahr 1992 [7]. Deutliche Hinweise für die Wirkung der Akupunktur beim allergischen Asthma ergeben sich ebenfalls aus mehreren Studien. Zuletzt wurde 2007 von *Vogt/Scheewe* eine randomisierte Studie über die Akupunkturbehandlung von Kindern und Jugendlichen mit Asthma bronchiale publiziert [8].

Die klinischen Erfahrungen deuten darauf hin, dass bei der Behandlung von allergischem Asthma die besten Ergebnis-

se durch den kombinierten Einsatz von Akupunktur, chinesischer Arzneimitteltherapie und Diätetik zu erreichen sind. Besonders gut scheinen Kinder auf ein derartiges Vorgehen anzusprechen. Positive Wirkungen beim Asthma bronchiale sind außerdem durch regelmäßige Qigong-Übungen zu erzielen. Ein derart komplexer Therapieansatz ist jedoch nur schwer in randomisierten Studien zu verifizieren. *dcs*

Dr. med. Michael Wullinger

Facharzt für Allgemeinmedizin
Naturheilverfahren, Akupunktur



Kaiserstr. 28
83022 Rosenheim

praxis-wullinger
@t-online.de

Literatur

- [1] Schäfer T, Riehle A, Wickmann H-E et al. Alternative medicine in allergies – prevalence, patterns of use and costs. *Allergy* 2002; 57:694-700.
- [2] Wullinger M, Fatrai A. Allergiebehandlung mit Chinesischer Medizin. München: Urban & Fischer 2007.
- [3] Hempten C-H, Fischer S, Wullinger M et al. Leitfaden Chinesische Rezepturen. München-Jena: Elsevier 2006.
- [4] Wullinger M. Differenzialdiagnose und Therapie der allergischen Rhinitis mit Akupunktur und chinesischen Arzneimitteln, Teil 1 u. 2. *Chin Med* 2006; 21:1-19, 53-67.
- [5] Brinkhaus B, Witt C, Jena S et al. Wirksamkeit der Akupunktur bei Patienten mit allergischer Rhinitis – Akupunktur in der Routineversorgung (ARC) Studie: *FACT* 2005; 10:Suppl9.
- [6] Brinkhaus B, Hummelsberger J, Seufert J et al. Treatment of Allergic Rhinitis with Acupuncture and Chinese Herbal Medicine: A Randomized, Placebo-Controlled Trial. *Allergy* 2004; 59:953-960.
- [7] Sheehan MP, Rustin MH, Atherton DJ et al. Efficacy of Traditional Chinese Herbal Therapy in Adult Atopic Disorder. *Lancet* 1992; 340:13-17.
- [8] Vogt L, Scheewe S et al. Akupunkturbehandlung bei Kindern und Jugendlichen mit Asthma bronchiale. www.daegfa.de/wissenschaft 2007.
- [9] Lau BH, Wong DS, Slater JM. Effect of Acupuncture on Allergic Rhinitis: Clinical and Laboratory Evaluations. *Am J Chin Med* 1975; 3:263-270.
- [10] Lehmann V. Wirksamkeit der Akupunktur und Elektropunktur bei rhinopathia allergica – eine prospektive randomisierte Vergleichsstudie. *AKU Akupunktur Theorie und Praxis* 1989; 17:98-109.
- [11] Hauswald B, Langer H. Akupunktur und Laserakupunktur bei Rhinopathia pollinosa – Ergebnisse einer klinisch kontrollierten Studie. *AKU* 1989; 17:14-21.
- [12] Fatschel J. Akupunkturtherapie der perennialen Rhinitis allergica: eine klinische placebokontrollierte Studie. *Hgm* 1991; 4:217-219.
- [13] Langer H, Hauswald B. Langzeitstudie über die Therapie der Rhinopathia pollinosa mittels Akupunktur bzw. Laserakupunktur. *Erfahrungsheilkunde* 1992; 4:261-267.
- [14] Wolkenstein E, Horak F. Protective Effect of Acupuncture on Allergen Provoked Rhinitis. *Wien: Med Wochenschrift* 1998; 148:450-453.
- [15] Xue CC, English R, Zhang JJ et al. Effect of Acupuncture in the Treatment of Seasonal Allergic Rhinitis: A Randomized Controlled Clinical Trial. *Am J Chin Med* 2002; 30:1-11.
- [16] Hauswald B, Schmidt C, Knothe J et al. Wirksamkeit der Akupunkturtherapie bei allergischer Rhinitis (Hausstaubmilben) im Vergleich zur Therapie mit einem Antihistaminikum (Loratadin) www.daegfa.de/wissenschaft - Studie zur Veröffentlichung eingereicht.
- [17] Magnusson AL, Svensson RE, Leivrik C et al. The Effect of Acupuncture on Allergic Rhinitis: A Randomized Controlled Clinical Trial. *Am J Chin Med* 2004; 2:105-115.
- [18] Ng DK, Chow PY, Ming SP et al. A Double-Blind, Randomized, Placebo-Controlled Trial of Acupuncture for the Treatment of Childhood Persistent Allergic Rhinitis. *Pediatrics* 2004; 114:1242-1247.

**Neukönigsförder
Mineraltabletten® NE**

Kalium • Calcium • Phosphor • Magnesium • Eisen • Zink • Mangan • Kupfer

- ausgewogen kombiniert
- mineralspezifische Freisetzung